Mühlbacher
MARKTBLATT
113
Jahrgang 29 · Ausgabe 04 · Dezember 2015 · **www.muehlbach.it**

Foto: © driendl*architects
Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70 % · NE BOZEN

SEILBAHN MÜHLBACH-MERANSEN

# Der neue Vorschlag

# Steigerung der Nächtigungen in den Sommermonaten

Der lange Sommer spiegelt sich auch in den äußerst positiven Tourismusdaten der Sommermonate Mai bis Oktober wieder: Es wurden 84.000 Ankünfte und 414.000 Nächtigungen gezählt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von ca. 6 % bei den Ankünften und von 3,2 % bei den Nächtigungen.

Dieses Nächtigungsplus kann einerseits auf die besonders guten Wetterverhältnisse, aber auch auf das besonders stimmige Gästeangebot in der Almenregion Gitschberg Jochtal zurückgeführt werden. Zum Angebot gehören die große Auswahl an guten Beherbergungsbetrieben verschiedener Kategorien, die Almencard sowie die attraktiven Inhalte der Almencard, welche Jahr für Jahr von den Gästen sehr intensiv genutzt werden.

Im Schnitt nehmen 170 Personen pro Woche, Erwachsene wie Kinder, an den organisierten Veranstaltungen (Wanderungen, Besichtigungen und Kinderprogramm) teil. Aber auch das breite Angebot an qualitativ hochwertigen Almen und Hütten trägt zum Wohlbefinden der Wanderer teil. Daher wundert es nicht, dass die Bacherhütte am Gitschberg in Meransen zur schönsten und besten Alm Südtirols und der Almenregion gewählt worden ist.

Florian Mair

## Ein Gutes Jahr 2016

Der Präsident, der Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tourismusvereins Gitschberg Jochtal wünschen den Mitgliedern sowie allen Bürgern ein gutes und erfolgreiches Jahr 2016.

## Erster Mitgliederausflug des Tourismusvereins Gitschberg Jochtal

Erstmals hat der Tourismusverein Gitschberg Jochtal einen Mitgliederausflug organisiert. Auf dem Programm stand die Besichtigung der Sennereigenossenschaft Brimi. Verkaufsleiter Erich Hofer führte die Teilnehmer durch die Produktionshallen und erklärte die Herstellung von Mozzarella und anderer Brimi Produkte. Abschließend durften die Produkte vor Ort verkostet werden.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Hofschenke Kircherhof in Albeins fuhren die Teilnehmer zum Kloster Neustift, wo Stiftsverwalter Urban von Klebelsberg die Gastwirte von Gitschberg Jochtal inmitten der Weinberge begrüßte. Weinberg-und Kellerführerin Daniela Zingerle begleitete die Gruppe durch die Weinberge und auch durch die Weinkellerei des Klosters. In der anschließenden Wein-Degustation wurden sechs von den hochwertigen Neustifter Weinen verkostet.

Florian Mair

## INHALT


| | |
|---|---|
| THEMA | 4 |
| GEMEINDE | 8 |
| BAUKONZESSIONEN | 12 |
| GEMEINDEAUSSCHUSS | 14 |
| KURZ GESAGT | 16 |
| VEREINE | 19 |
| DENKSPORT | 22 |
| VERANSTALTUNGEN | 23 |


### ÖFFNUNGSZEITEN IM RATHAUS:

Montag bis Freitag von 8.30 - 12.15 Uhr
Mittwochs zudem von 15 - 18 Uhr

### SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS UND DER GEMEINDEREFENTEN

**Bürgermeister Christoph Prugger:**
Montags und dienstags jeweils von 8 bis 9.30 Uhr und donnerstags von 8 bis 9 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung: 0472 849446
E-Mail: christoph.prugger@muehlbach.it

**Stellvertretende Bürgermeisterin Gisella Mair:**
Dienstags von 8 bis 9.30 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung: +39 349 7914182
E-Mail: gisella.mair@muehlbach.it

**Referentin Sophie Biamino:**
Mittwochs von 17 bis 18 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung: +39 335 7866237
E-Mail: sophie.biamino@muehlbach.it

**Dietmar Lamprecht:**
Nach telefonischer Vereinbarung:
+39 349 4461736
E-Mail: dietmar.lamprecht@muehlbach.it

**Referent Arnold Rieder:**
Mittwochs von 17 bis 18 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung: +39 348 7324168
E-Mail: arnold.rieder@muehlbach.it

## IMPRESSUM


**Eigentümer und Herausgeber:**
Marktgemeinde Mühlbach
**Presserechtlich verantwortlich:** Willy Vontavon
**Schriftleitung:** Oskar Zingerle
**Grafik & Layout:** Brixmedia GmbH
**Anzeigenverkauf:** Brixmedia GmbH,
Brennerstraße 28, 39042 Brixen
Tel. 0472 060210 – Fax 0472 060201
**E-Mail:** oskar.zingerle@brixmedia.it
**Druck/Fertigstellung:** A. Weger, Brixen
Das Mühlbacher Marktblatt erscheint dreimonatlich in einer Auflage von 1.400 Stück
**Nächste Ausgabe:** April 2016
**Redaktionsschluss:** 10. März 2016
**Mitarbeiter dieser Ausgabe:**
Oskar Zingerle (oz), Arnold Unterkircher (au), Christoph Prugger (cp), Veronika Kerschbaumer (vk), Evi Hilpold (eh), Willy Vontavon (wv)

## EDITORIAL

# 1 Million Euro

Unseren aufmerksamen Marktblatt-Lesern ist sicher nicht die Auflistung aller Beiträge und Zuweisungen entgangen, die in jeder Ausgabe unter den Informationen aus dem Gemeindeausschuss aufgelistet sind. Interessehalber habe ich die Beiträge der letzten fünf Jahre, also von 2011 bis 2015, mal zusammengerechnet und war zugegebenermaßen von der Summe ziemlich überrascht: Über eine Million Euro, also durchschnittlich 200.000 Euro im Jahr, verpflichtete die Gemeindeverwaltung jährlich zur Unterstützung des Vereinswesens. Niemand ist deswegen zum Dank verpflichtet, denn schließlich handelt es sich um unser aller Geld, das hier verteilt wird, aber die Zahlen zeugen schon davon, welch großen Stellenwert das Ehrenamt in unserer Gemeinde hat. In diesem Betrag nicht mit eingerechnet sind übrigens der jährliche projektbezogene Beitrag an den Tourismusverein, an das Bodenverbesserungskonsortium, die Eigenverwaltungen, Alminteressentschaften oder sonstige übergemeindliche Vereine. Diese Beiträge zusammengerechnet machen weitere 400.000 Euro in fünf Jahren aus.
Die höchsten Beiträge gehen an die Feuerwehren mit durchschnittlich knapp 90.000 Euro pro Jahr. Mit jeweils 20.000 Euro pro Jahr unterstützt die Gemeinde Sportvereine und Pfarreien. Die acht Musikvereine, also Musikkapellen und Chöre bekamen zusammen durchschnittlich knapp 19.000 Euro. Kulturgüter (zum Beispiel dieMühlbacher Klause) und Ausstellungen wurden im Schnitt jährlich mit 11.500 Euro gefördert, mit 10.000 Euro dagegen Jugend- und Senioreninitiativen. Bibliotheken und Bildungsausschuss bekamen jährlich rund 14.000 Euro, während die Gemeinde Veranstaltungen mit jährlich 7.000 Euro gefördert hat.

Oskar Zingerle

**Während der Trassenverlauf durch den Ort Mühlbach beibehalten wird, ändert er unterhalb von Meransen die Richtung, um im Bereich der Kirche unterirdisch eine weitere Kurve zur Talstation der Umlaufbahn zu machen**

# Gordischer Knoten gelöst?

Das Projekt, das die Gitschberg Jochtal AG vor einigen Jahren für eine Erneuerung der Seilbahnverbindung vorgelegt hatte, entfachte in der Gemeinde hitzige Diskussionen – vor allem in Bezug auf den Trassenverlauf. In einer Volksbefragung sprach sich eine knappe Mehrheit der Meransner Bevölkerung für die Beibehaltung der heutigen Trasse in Mühlbach aus. Nun hat die Gitschberg Jochtal AG das Projekt überarbeitet.

**Herr Leitner, Sie haben einen neuen Vorschlag für die Seilbahn Mühlbach-Meransen?**
Karl Leitner: Wir haben das Ergebnis der Volksbefragung als Ansporn zur Kenntnis genommen, neue Lösungen zu suchen, die den Wünschen der Leute entsprechen. Der jetzige Vorschlag entspricht zu hundert Prozent den Anforderungen der Meransner, er ändert die Trasse im unteren Bereich nicht, und trotzdem haben wir eine Verbindung zum Skigebiet.

**Wie haben Sie den gordischen Knoten gelöst?**
Gemeinsam mit Architekt Georg Driendl haben wir in Meransen mehrere Lokalaugenscheine gemacht, bis wir eine Lösung gefunden haben, die aus meiner Sicht wirklich optimal ist: Wir hatten die Idee einer unterirdischen Mittelstation. Mit einer „normalen" Station hätten wir hier eine fast 30 Meter hohe Stütze gebraucht; das wollten wir nicht. In der Mittelstation ändert die Bahn die Richtung und fährt zur Talstation der Gitschberg-Umlaufbahn weiter.

**Das ist ein innovativer Ansatz ...**
In der Tat. Damit sind wir näher als heute zum gefühlten Dorfzentrum, zur Kirche und auch zum Parkhaus, wir vermeiden große Bausubstanzen und Lärm. Die verwendete Technologie ist jene einer Umlaufbahn mit Kabinen zu jeweils zehn Personen, die sich in der Mittelstation aus dem Tragseil aushängen, langsam die Kurve machen, wobei die Möglichkeit des Zu- und Ausstiegs besteht, um sich dann wieder ins Tragseil einzuklinken.

**An der Oberfläche sieht man nur ein dreieckiges Dach ...**
Nun, über die Architektur selbst können wir noch lange diskutieren, da gibt es ja tausend Möglichkeiten. Wichtig ist es, jetzt einen grundsätzlichen Konsens zur Lösung selbst zu finden.

**Und in Mühlbach?**
Wir haben uns im Detail die heutige Situation am Seilbahnplatz angeschaut: Welche Bedürfnisse hat das Dorf, wo gibt es Verbesserungspotential? Zum Beispiel hat der Supermarkt im Grunde keinen ordentlichen Eingang, von einem Lieferanteneingang ganz zu schweigen. Uns ging es nicht nur um eine Seilbahnlösung, sondern um eine globale Lösung für das gesamte Areal.

**Es gibt hier ja drei Eigentümer: Die Gitschberg Jochtal AG, die Gemeinde und das Hotel Leitner. Wie soll das gehen?**
Indem jeder der drei Akteure einen Vorteil für sich und einen übergeordneten Vorteil für die Bevölkerung sieht. Wir haben mit den Verantwortlichen des Hotel Leitner gesprochen, und sie sagen, dass die Idee grundsätzlich in Ordnung sei. Das Projekt für das Seilbahnplatz-Areal ist eigentlich bereits bekannt, weshalb ich hier nicht ins Detail gehe; es enthält, vereinfacht gesagt, verschiedene Ebenen mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten und jeweils mehreren Parkflächen sowie eine eigene Zufahrt für jede Ebene, wobei die Baukosten eventuell auch über einen Raumordnungsvertrag zumindest teilweise finanziert werden können.

**Am Rendering sieht es so aus, als ob der gesamte Rollenbereich eingehaust sei.**
Das ist eine weitere Innovation, die nicht nur aus ästhetischen, sondern vor allem aus Lärmschutzgründen vorgeschlagen wird. Wir wissen, dass es an den Stationen Rollgeräusche gibt und haben eine Lösung gesucht, die diese Problematik abschwächt. Die Rollen befinden sich hier in einer Art gläsernem Tunnel, der aus lärmschluckendem doppeltem Material besteht. Diese Technologie wurde zum Beispiel bei der Rendlbahn in St. Anton erfolgreich umgesetzt.

**Bei der Rittner Bahn gab es aber ein Lärmproblem beim Motor.**
Ja, das stimmt. In Mühlbach wird es dieses Problem nicht geben, weil der Motor im Bereich der Bergstation unterirdisch angesiedelt wird, also dort, wo die Gitschberg-Umlaufbahn startet.

**Ich sehe, dass das Projekt in Mühlbach nur etwa hundert Parkplätze vorsieht. Reicht das?**
Es sind genau genommen 102, und für uns reichen sie aus. Aber die Gemeinde könnte natürlich noch eine zusätzliche Etage in die Tiefe fahren und weitere 200 Parkplätze dazugewinnen. Diese Möglichkeit besteht, aber wir müssen bedenken, dass ja ein direkter Zugang zum Eisenbahn-Bahnhof geplant ist ...

**... der unterirdisch erfolgen soll.**
Wir bevorzugen eine Brückenlösung, die im Vergleich zur Unterführung eine Reihe von maßgeblichen Vorteilen hat. Am Bahnhof entsteht ein etwa 22 Meter hoher Turm mit Aufzug und Treppe, von dem aus eine Fußgängerbrücke über die Straße direkt zur Seilbahnstation und damit ins Dorfzentrum führt. Das Landesdenkmalamt ist für diese Lösung noch zu überzeugen, weil die Brücke über ein Gebäude führt, das unter Denkmalschutz ist, aber andererseits: Die von der Gemeinde derzeit angepeilte Unterführung hätte einen Ausstieg zwischen diesem Gebäude und der Kapelle, was meiner Meinung nach das Ensemble viel stärker beeinträchtigt als eine filigrane Brücke, deren Seiten auch durchsichtig gestaltet werden könnten. Für Schüler und Rollstuhlfahrer ist unser Vorschlag auf jeden Fall sicherer und günstiger. Außerdem wissen wir, dass Überführungen von den Menschen als attraktiver angesehen werden als Unterführungen, die gern gemieden werden.

**Die Plattform am Turm sieht aber sehr futuristisch aus ...**
Na ja, es ist eine Idee des Architekten; hier kann natürlich auch ein schlichter Turm entstehen. Wir sind hier offen für jeden architektonischen Vorschlag.

**Spannendes Projekt, aber: Wer soll das bezahlen?**
Nun, die Verbindung Mühlbach-Meransen gilt ja als Strecke des öffentlichen Nahverkehrs, als Verbindung von zwei Dörfern. Dafür gibt es hohe Landesförderungen, man spricht von bis zu 90 Prozent; die Gitschberg Jochtal AG könnte unter diesen Bedingungen die Investition stemmen. Es geht um etwa 17 Millionen Euro. Denkbar ist aber auch, dass das Land die Bahn baut und dann die Betreiberkonzession ausschreibt. Wie auch immer es gewünscht ist: Die Gitschberg Jochtal AG ist hier mit jeder Lösung einverstanden.

**Karl Leitner: „Wir haben das Ergebnis der Volksbefragung als Ansporn zur Kenntnis genommen, neue Lösungen zu suchen, die den Wünschen der Leute entsprechen"**

**Warum ist eine Pendelbahn mit zwei Kabinen, wie es sie heute schon gibt, keine Option?**
Es gibt eine Reihe von Nachteilen, wobei der eklatanteste die Förderleistung ist: Bei einer Umlaufbahn mit Kabinen zu jeweils zehn Personen sind wir extrem flexibel: Je mehr Fahrgäste sind, desto mehr Kabinen hängen wir ein. So kommen wir auf maximal 1.200 Fahrgäste pro Stunde; mit einer Pendelbahn hätten wir größere Kabinen, eine größere Spurbreite und maximal 600 oder 700 Personen pro Stunde. Außerdem müsste die Station im Dorf viel höher sein. Das würde bedeuten, dass auch der Turm am Bahnhof um etwa zehn Meter höher sein müsste. In dieser Frage gibt es für mich keine Zweifel: Die Umlaufbahn ist die einzige machbare und sinnvolle Lösung.

**Wann könnte gebaut werden?**
2017! Ich glaube daran, dass wir die Bevölkerung dafür begeistern können. WW

# Gefahren richtig einschätzen

Überschwemmungen, Muren oder Lawinen – Naturgefahren sind nur schwer einzuschätzen. Um die Siedlungsentwicklung der Gemeinde künftig zu steuern und die zukünftigen Zivilschutzmaßnahmen darzustellen, bekommt Mühlbach einen Gefahrenzonenplan.

**Murenabgang in Vals im Jahr 2009**

Am 9. Dezember 2014 ist das Projekt gestartet, ein gutes Jahr später wird noch fleißig an dessen Ausarbeitung gearbeitet. Ein Großteil der beauftragten Analysen konnte die vom Ingenieurbüro in.ge.na koordinierte Bietergemeinschaft bereits abschließen: Das Büro „Geologie und Umweltschutz" war zuständig für den Bereich Massenbewegung, die Analysen zur Erhebung der Lawinengefahren hat das Ingenieurbüro Johann Kessler aus Vorarlberg angefertigt. Alle zu untersuchenden Rutschungen und Lawinen wurden begutachtet und in die vorläufige Kartierung der Gefahrenzonen aufgenommen. Ausständig sind derzeit noch die Untersuchungen der Fließgewässer. Die Analysearbeiten der Bietergemeinschaft setzt sich aus drei Schritten zusammen: Erstens erfolgt die Datenerhebung über Literatur und Chroniken. „Aus den Vorfällen der Vergangenheit kann man viel lernen und einschätzen, was alles passieren kann", beschreibt Marco Molon von der Planungsgemeinschaft in.ge.na. Als nächster Schritt werden Lokalaugenscheine durchgeführt und die Anrainer werden interviewt. Das dritte Analyseinstrument sind Simulationen am PC. Abgeschlossen werden die Analysearbeiten bis Ende April, und der vorläufige Plan wird in der Gemeinde abgegeben. „Anschließend wird die Plausibilität des Gefahrenzonenplanes in Zusammenarbeit mit den Fachämtern des Landes bei gemeinsamen Lokalaugenscheinen überprüft und der Plan wird demensprechend angepasst", so Molon.

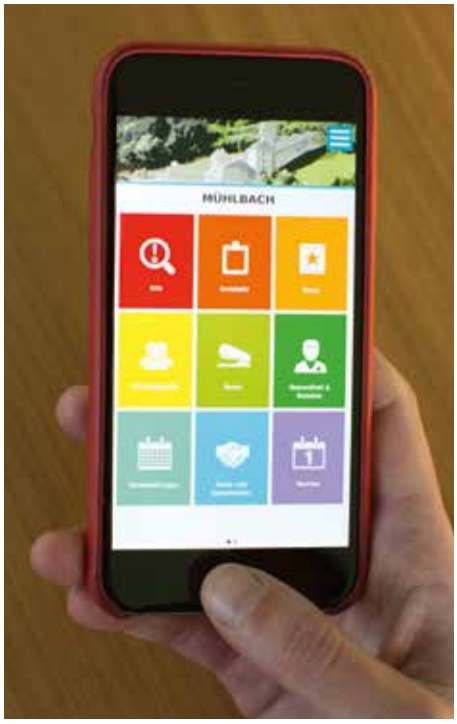
## Exkursionen für Interessierte

Im Frühjahr 2016 werden von der Bietergemeinschaft Exkursionen zu den drei zu untersuchenden Naturgefahren (Lawinen, Fließgewässer, Hangrutsche) im Gemeindegebiet von Mühlbach organisiert, an denen Interessierte aus der Bevölkerung teilnehmen können. Der Termin wird je nach Schneelage definiert. Ziel dieser Lokalaugenscheine ist es, diese Naturphänomene in der Landschaft zu erkennen – sozusagen aus der Landschaft zu lesen; aus einer Schneise im Wald kann man beispielsweise auf eine Lawine schließen, ein Hügel kann durch einen Hangrutsch entstanden sein. Der endgültige Gefahrenzonenplan für Mühlbach soll bis Ende 2016 stehen. Dieser Fachplan des Bauleitplanes wird die Gemeinde in unterschiedliche Zonen unterteilen: Rot steht hierbei für die höchste Gefahrenstufe, blau für eine erhöhte Gefahr, gelb für mittlere Gefahr und grau zeichnet die Gebiete mit Restrisiko ein. „Die grauen Zonen wurden zwar untersucht, bis zu einer alle 300 Jahre möglicherweise vorkommenden Gefahr ist das Gelände jedoch sicher", so Molon. Übrig bleiben auf dem Gefahrenzonenplan weiße Flecken: Diese Gebiete zählen zum landwirtschaftlichen Grün und wurden nicht untersucht.

VK

# Infos via Smartphone

Vor Kurzem wurde die Gemeinde-App „Gem2Go“ fertiggestellt und freigeschaltet. Interessierte können sich ab sofort die App kostenlos auf ihr Smartphone laden und auf die Inhalte der Gemeinde-Website zugreifen.




App downloadn, Gemeinde auswählen und los geht's: Mit der neuen App „Gem2Go“ bleibt interessierten Bürgern nun nichts mehr vorenthalten. Nach Download der Applikation auf das Smartphone stehen nun nämlich Infos aus der Amtstafel, die Bürgermeldungen und die Gemeindezivilschutzmeldungen ganz praktisch auf dem Smartphone zur Verfügung. Nicht nur Bürgermeldungen können sofort der betreffenden Körperschaft mitgeteilt werden sondern auch Straßensperren oder andere wichtige Infos werden fortan, wenn gewünscht auch via Push-Meldung, auf den Smartphone-Bildschirm manövriert.

## Immer auf dem Laufenden

Neben wichtigen Kontakten, Terminen oder Veranstaltungen stehen nun auch die Beschlüsse, Baukonzessionen, Eheaufgebote und andere Infos zur Verfügung. Ob eine kaputte Laterne, Schlaglöcher, herumliegender Müll oder andere Infos können via Formular und Foto der betroffenen Körperschaft sofort weitergeleitet werden. Wichtige Zivilschutzmeldungen werden künftig in Echtzeit (Push-Meldungen) direkt auf dem Mobilgerät empfangen. Sinn und Zweck der App ist es, interessierte und aufmerksame Bürgern noch schneller zu informieren beziehungsweise Infos auf dem schnellsten Weg zu den Zuständigen zu bringen. Weitere Funktionen und mehr Informationen gibt es auf www.gem2go.it.

OZ

INTERVIEW

**Christoph Prugger**
**Bürgermeister**

# „Prioritäten setzen"

**Herr Prugger, im Verwaltungsprogramm der laufenden Amtsperiode ist der „Ausbau und die Nutzung von Wasserkraft" als Energiequelle vorgesehen. Konkret stehen der Ankauf von SEL-Aktien, die Beteiligung oder der Kauf des in Bau befindlichen E-Werks unterhalb des Stausees oder der Bau eines dritten E-Werks in Vals im Raum. Welche ist aus heutiger Sicht die wahrscheinlichste Strategie, welche scheidet als erste aus?**

Der Bau eines Wasserkraftwerks in Vals wird kaum möglich sein, weil eine Reihe von Gutachten negativ ausgefallen sind. Es bestünde die Möglichkeit zu rekurrieren. Ob das aber Sinn macht, muss erst geprüft werden. Die anderen Alternativen sind schwierig zu realisieren, weil die Gemeindefinanzierung derzeit größere Investition nicht zulässt. Dazu kommt, dass die Einnahmen aus den so genannten „Grünen Zertifikaten" für die Kraftwerke „Uitzen" und „Finkhof" in Vals ausgelaufen sind, während aber in den nächsten Jahren noch 1,9 Millionen Euro an Darlehen abzustottern sind. Aufgrund dieser Situation haben wir uns als Gemeindeverwaltung Prioritäten in Bezug auf Investitionen gesetzt: Das ist zum einen das Alten- und Pflegeheim, wofür unser Anteil bis zum Jahr 2022 etwa 5,5 Millionen Euro betragen wird, die Glasfaservernetzung aller vier Ortschaften in einem vernünftigen Ausmaß (3,5 bis 4 Millionen Euro bis 2017/18), die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technologie (200.000 Euro bis 2019). Hinzu kommen diverse Vorhaben der einzelnen Ortschaften sowie die eingegangene Verpflichtung gegenüber der Gitschberg Jochtal AG (1,6 Millionen bis zum Jahr 2022) sowie die die gesamte Thematik der Realisierung der neuen Seilbahn und der Ausgestaltung des Seilbahnplatzes.

**Apropos Seilbahn: Die Gitschberg-Jochtal AG hat kürzlich das überarbeitete Projekt vorgestellt. Wie steht die Gemeindeverwaltung dazu, und inwiefern ist dieses Projekt überhaupt Anliegen der Gemeindeverwaltung? Sie ist ja weder Besitzer, noch Bauherr oder Betreiber ...**

Es stimmt, dass die bestehende und auch die zukünftige Bahn nicht der Gemeinde gehören wird. Die Bevölkerung hat sich ja bekanntlich für die Beibehaltung der bestehenden Trasse ausgesprochen, und das neue Projekt entspricht diesem Wunsch. Das ist sicherlich eine gute Option, und mir gefällt auch die Lösung in Meransen sehr gut, im Kirchenbereich ohne Stützen auszukommen und stattdessen eine unterirdische Variante anzupeilen. Wir als Gemeindeverwaltung sind auch froh darüber, dass die Talstation am heutigen Standort bleiben soll. Es sind aber eine Reihe von Fragen zu klären, etwa betreffend Grundbesitzverhältnisse oder Raumordnungsvertrag. Eine eingesetzte Arbeitsgruppe versucht, alle Fragen abzuarbeiten und möglichst Einvernehmen zu erwirken. Der Gemeinde liegt in jedem Fall am Herzen, im Bereich des Maria-Hilf-Platzes öffentliche Parkplätze zur Verfügung zu stellen.

**In der letzten Marktblatt-Ausgabe haben Sie berichtet, dass es einen letzten Versuch geben soll, sich gütlich mit der Besitzerin des Maria-Hilf-Platzes zu einigen. Ist das gelungen?**

Die Gemeindeverwaltung hat die Besitzerin zweimal aufgefordert, den Raumordnungsvertrag zu erfüllen. Die Antwort lautete, dass dies technisch nicht möglich sei. Wir wären aber auch bereit, den Vertrag, falls erforderlich, einvernehmlich abzuändern, vorausgesetzt natürlich, dass die rechtliche Angemessenheit gegeben ist. Mittlerweile wissen wir aber, dass die Gitschberg Jochtal AG mit der Frau Leitner bezüglich dem Bau der Talstation verhandelt, wir sind auf das Ergebnis gespannt. Sollte kein annehmbares Ergebnis erzielt werden, werden die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat zu handeln wissen.

**Um das Thema Ensembleschutz ist es in letzter Zeit ziemlich ruhig geworden. Was ist in Mühlbach hier schon geschehen, was muss noch passieren?**

Der Ensembleschutz ist vor geraumer Zeit schon genehmigt worden. Es sind eine Reihe von Rekurse eingereicht worden, die über einen längeren Zeitraum nicht behandelt worden sind. Man wollte einen entsprechenden Beratungsdienst aufbauen, was aber kaum gefragt war und sehr aufwändig gewesen wäre. In der letzten Gemeinderatssitzung wurden die Rekurse behandelt und angenommen, nachdem nochmals mit allen Rekurs-Stellern gesprochen worden ist. Als nächstes muss sich noch die Landesverwaltung damit befassen, und wenn auch sie die Rekurse annimmt, wird der Ensembleschutzplan entsprechend angepasst.

**Eines Ihrer Steckenpferde ist die Errichtung einer Uferpromenade am Stausee. Welche Maßnahmen wurden hier bereits umgesetzt, und wie sieht der weitere Marschplan aus?**

Steckenpferd ist gut gesagt, ich würde es eher bezeichnen als „Erkennen einer Opportunität". Die Trasse für einen Wanderweg am Stausee konnte mit einem geringen finanziellen Aufwand zu einem guten Teil realisiert werden, wobei die Mitgestaltung der Verlegung der Terna-Leitung für das Eisack-Kraftwerk hilfreich war. Es fehlt zum Beispiel noch die Errichtung einer Brücke über das vorgelagerte Kraftwerk durch den Konzessionär Eisackwerk GmbH.

Letzthin haben wir auch den Verbindungsweg zwischen der Meransner Straße/Kreuzung Sonnleitenstraße und dem Fahrradweg an der Pustertaler Straße erneuert und dies zum Anlass genommen, die Trinkwasserversorgung für das Bahnwärterhaus zu erneuern und ein Glasfaserrohr für die betroffenen Häuser zu verlegen. Dieser Verbindungsweg ist dann ein möglicher Zugangsweg zur Uferpromenade, aber auch zum Bahnhof ab Frühjahr oder zur Klause über den Radweg. Sonst sind diesbezüglich kurzfristig keine weiteren Schritte geplant. Im Wesentlichen handelt es sich um einen Weg am sonst teilweise belastenden Stausee. Mittelfristig sollten natürlich weitere Schritte der Ausgestaltung des Weges gesetzt werden.

Zu zwei weiteren von der Verwaltung hartnäckig vorangetrieben

Projekten möchte ich noch informieren: Die Anbindung des Radweges an den Bahnhof wird von der Bezirksgemeinschaft im kommenden Frühjahr ausgeschrieben. Bezüglich der unterirdischen Verbindung zwischen Bahnhof und Wolkensteiner Haus ist alles vereinbart. Wenn nicht die von den Seilbahnbetreibern hochgelobte Brücke zur Seilbahn-Talstation realisiert wird, kann im Herbst 2017 mit dem Bau der kurzen Verbindung begonnen werden. Diesbezüglich würde mich wirklich interessieren, was die örtliche Bevölkerung denkt. Die Denkmalpflege ist derzeit aus verständlichen Gründen ja dagegen. OZ ■

Ich wünsche, auch im Namen der Verwaltung, allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern viel Glück,

GESUNDHEIT UND FREUDE IM JAHR 2016.

IHR BÜRGERMEISTER
CHRISTOPH PRUGGER

**Sophie Biamino**
**Gemeindereferentin**

## Schülerlotsen derzeit nicht notwendig

**Frau Biamino, bis vor ein, zwei Jahren hat die Gemeinde im Hauptort Schülerlotsen eingesetzt, um einen sicheren Schulweg für die Schulkinder zu gewährleisten. Sehen Sie einen solchen Dienst weiterhin für erforderlich?**

Es war leider in Vergangenheit immer wieder schwer, jemanden für diesen Dienst zu finden. Derzeit liegen keine Anfragen von Seiten der Eltern vor. Viele Eltern begleiten ihre Kinder selbst über die Straßen oder fahren mit dem Auto nahe an die Schulen oder Kindergärten heran, damit die Kinder sicher ankommen. Somit sehe ich für Schülerlotsen derzeit keine Notwendigkeit.

**Der Ortskern von Mühlbach macht nach der Verlegung der Glasfaser- und Stromleitungen wieder einen sehr gepflegten Eindruck. Wie kann es gelingen, dass der gute Zustand des Pflasterbelags möglichst lange erhalten bleibt?**

Bei diesem neuen Pflasterbelag wurde auf nachhaltige Materialien und lange Haltbarkeit gesetzt. Dies wurde uns von der ausführenden Baufirma so garantiert. Schon während der Arbeiten habe ich persönlich Anrainer und Lieferanten aufgefordert, während der ersten zehn Tage nach Pflasterung nur wenn unbedingt notwendig durchs Dorf zu fahren – trotz starken Widerstandes von Seiten der Ansässigen und Kaufleuten. Je länger der Boden Zeit hatte, sich festzusetzen, umso länger wird er dann auch halten. Je weniger Autos – besonders schwere Fahrzeuge – über die Katharina-Lanz-Straße fahren, umso mehr wird der Belag geschont.

**In der letzten Ausgabe haben Sie von rechtlichen Bedenken unter anderem von der Landesanwaltschaft betreffend die Erweiterung der Weiß-Kreuz-Sektion berichtet. Konnten diese Bedenken inzwischen ausgeräumt werden? Wie geht es weiter?**

Hierfür habe ich viele Treffen mit der Anwaltschaft des Landes, dem Amt für Krankenhäuser, dem Vermögensamt und den entsprechenden Landesräten abgehalten. Die Bedenken konnten durch entsprechende Rechtsvereinbarungen ausgeräumt werden. Derzeit bemühen wir uns um eine möglichst hohe Finanzierung für das etwa eine Million Euro teure Vorhaben. Der maximal mögliche Zuschuss beläuft sich auf rund 70 Prozent, das heißt es sind immer noch 300.000 Euro aus dem Gemeindehaushalt zu finanzieren, was derzeit nicht machbar ist. Wir versuchen also, die Kosten zu reduzieren, um das Ganze verwirklichen zu können.

**Der Gehsteig an der Meransner Straße ist in den letzten Wochen nach Verlegung der Glasfaserleitungen erneuert worden. Bitte geben Sie den Lesern einen Überblick über die Arbeiten.**

Der Gehsteig an sich ist bereits komplett fertiggestellt. Die Randsteine wurden erneuert, und der Gehsteig entspricht nun den gesetzlichen Vorgaben. Es ist ein gemütlicher Spazierweg geworden, der mit Kinderwagen und Kind bequem zu begehen ist. Die genauen Kosten werden erst nach Endabrechnung feststehen, da sich während der Arbeiten die Notwendigkeit einer neuen Stützmauer ergeben hat. Dadurch sind die geplanten Kosten etwas angestiegen. In den nächsten Tagen werden noch elektrische Arbeiten verrichtet, und es wird eine Sitzbank aufgestellt. Ich setze mich derzeit noch für die Errichtung einer Bushaltestellte an der Meransner Straße ein. Ein positives Gutachten von Seiten des Amtes für Mobilität liegt vor. EH ■

INTERVIEW

**Arnold Rieder**
**Gemeindereferent**

# Sonderbetreib will Alpinpool effizienter führen

**Herr Rieder, die Sunnmeile soll aufbauend auf die für den Ort Meransen erstellte Raumstudie Schritt für Schritt realisiert werden. Bitte geben Sie uns einen groben Überblick über die Geschichte, über den aktuellen Stand und über die Zukunft dieses Vorhabens.**

Von Mai bis Juni 2012 war eine Gruppe von Architekturstudenten der Universität Innsbruck auf Einladung der Gemeinde Mühlbach in Meransen, um neue Ideen für das Dorfbild zu finden. Herausgekommen ist dabei unter anderem die Sunnmeile, eine attraktive Flanierpromenade vom Tratterhof bis zur Talstation der Gitschbergbahn, die zugleich den Straßenverkehr innerhalb des Ortskernes beruhigen und regeln sollte. Derzeit sind wir dabei, oberhalb vom Hotel Dolomitenblick den zweiten Platz vorzubereiten und damit den zweiten Schritt zur Sunnmeile zu machen. Ein Vorprojekt haben wir bereits ausgearbeitet. Zurzeit sind wir in der Phase der Grundablöse von der Fraktion Meransen. Anschließend müssen wir uns darum kümmern, die finanziellen Mittel zur Umsetzung zu beschaffen. Die Prioritäten der Gemeinde sind derzeit jedoch das Alten- und Pflegeheim sowie das Glasfasernetz. In den nächsten fünf Jahren müssen wir deshalb einfach Abstriche bei anderen Projekten machen.

**Wie läuft der Sonderbetrieb Mühlbach, sprich das Hallenbad Alpinpool? Die Gemeindeverwaltung bezuschusst den Betrieb mit jährlich 155.000 Euro. Wird die Struktur nach Wegfallen dieser Mittel auf eigenen Beinen stehen können?**

Hier gibt es nur eine logische Antwort: Wenn das Hallenbad Alpinpool bis jetzt nicht auf eigenen Beinen stehen kann, wird es ohne den finanziellen Zuschuss von Seiten der Gemeinde auch nicht weitergehen können. Ich kenne in ganz Südtirol kein Hallenbad oder eine ähnliche Struktur, die ohne öffentliche Geldmittel funktioniert. Die Verwalter des Sonderbetriebes machen sich derzeit Gedanken, wie die Struktur effizienter gestaltet werden kann. Da das meiste Geld über den Saunabereich fließt, soll dieser optimiert werden. Anfang des nächsten Jahres legt der Sonderbetrieb dem Gemeinderat und -ausschuss seine Pläne vor. Dann sieht man konkret, wo Handlungsbedarf besteht und was gemacht werden kann, damit der Betrieb funktioniert. Wenn die Allgemeinheit nicht sieht, dass das Hallenbad Alpinpool ein Mehrwert für die ganze Gemeinde ist, sind wir eben fehl am Platz.

**Für den Ort Meransen soll ein digitaler Leitungskataster erstellt werden. Was muss man sich darunter vorstellen, und wie schauen Zeit- und Kostenplan für die Realisierung dieses Projektes aus?**

In einem digitalen Leitungskataster werden alle unterirdisch verlegten Leitungen, sprich Strom, Kanalisierung oder Glasfaser, digital erfasst. Dadurch wird die Arbeit für jegliche Firmen erleichtert, die Bauarbeiten und Grabungen durchführen müssen. Im Hauptort Mühlbach gibt es bereits einen solchen digitalen Leitungskataster. Wegen der knappen Geldmittel können wir derzeit nicht genau sagen, wann die Umsetzung stattfinden soll. Jedenfalls steht das Projekt auf unserer Planungsliste.

**Das Regenwasserleitungsnetz soll saniert und erneuert werden. In welchem Zeit- und Kostenrahmen soll das geschehen?**

Anfangs hat es den Anschein gehabt, als sei das Regenwassernetz in Richtung Tennishalle durch die Wohnbauzone zu klein geworden. Dann hat man jedoch im Bereich des Hallenplatzes einen defekten Schacht gefunden, der Grund für die Überschwemmungen war. Der Schaden ist bereits im Sommer behoben worden. VK ■

Foto: OZ

**Die Verwalter des Sonderbetriebes machen sich derzeit Gedanken, wie die Struktur effizienter gestaltet werden kann. Da das meiste Geld über den Saunabereich fließt, soll dieser optimiert werden.**

INTERVIEW

**Dietmar Lamprecht**
**Gemeindereferent**

# Dicka II: Durchführungsplan in Ausarbeitung

**Herr Lamprecht, gibt es Neuigkeiten betreffend den Bau der Straße Mühlbach-Spinges?**
Eigentlich nicht. Der aktuelle Stand ist der, dass der heutige Untergrund auf seine Bodenbeschaffenheit hin im Labor untersucht wurde. Im Oktober hätten wir die Resultate bereits erhalten sollen, aber leider ist bis heute noch nichts gekommen. Somit heißt es noch abwarten. Anfang Dezember habe ich beim Landesrat Philipp Achammer bezüglich Finanzierung der Straße, die sich als sehr schwierig erweist, vorgesprochen. Ich hoffe nun auf seine Unterstützung. Straßenbau fällt zwar nicht in seinen Kompetenzbereich, aber vielleicht kann er als Landesrat unseres Bezirks etwas bewegen. Er wird unser Belangen nun besprechen und mir innerhalb Jänner Bescheid geben.

**Ist der Durchführungsplan zur Wohnbauzone „Dicka II" bereits fertig?**
Die Bauleitplanänderung wurde genehmigt, der Durchführungsplan ist in Ausarbeitung. Dieser wird derzeit vom Techniker vorbereitet und im Jänner dann in Spinges vorgestellt. Wenn es von Seiten der Bauwerber keine Einwände gibt, dann wird er so, wahrscheinlich innerhalb März, genehmigt.

**Wie viele Bauwerber haben Interesse für die Zone angemeldet? Was sind die nächsten Schritte?**
Bereits vor einigen Jahren habe ich eine Umfrage gemacht, damals bekundeten an die elf Leute Interesse an der Zone. Ich gehe davon aus, dass an die sieben bis acht Bauwerber heute noch konkret interessiert sind. Sobald der Durchführungsplan genehmigt ist, muss die Gemeinde die Erschließungsarbeiten durchführen, wie Kanalisierung und Straße. Dann können die Bauwerber anfangen.

**Unterhalb der Dicka-Siedlung ist der Bau von neuen Parkplätzen geplant. Wie ist diesbezüglich der aktuelle Stand?**
Die Parkplätze sind im Bauleitplan eingetragen worden, somit könnte man sie theoretisch realisieren. Allerdings fehlen derzeit die finanziellen Mittel, die auch im Haushalt 2016 noch nicht eingeplant sind. Auf jeden Fall werden die Parkplätze in den nächsten fünf Jahren gebaut.

**Warum ist die Sanierung der Regenwasserleitung Spinges-Mühlbach notwendig?**
Das Problem ist die Hauptleitung in der Steingasse, der Verbindung vom Dorf ins Unterdorf. Bei heftigen Regenfällen geht der Hauptkanal über. Im Abschnitt der Steingasse wird 2016 ein größerer Kanal verlegt. Die Kosten belaufen sich auf rund 70.000 Euro. Im Zuge dieser Arbeiten wird in der Steingasse auch eine neue Beleuchtung errichtet. OZ ■

**In dem rot eingezeichneten Areal entsteht die Wohnbau-Erweiterungszone "Dicka II"**

**Gisella Mair**
**Vizebürgermeisterin**

# Keine größeren Investitionen geplant

**Frau Mair, für die Ortschaft Vals ist die Sanierung und Neugestaltung von Kinderspielplätzen geplant. Bitte geben Sie den Lesern einen Überblick über dieses Vorhaben.**
Geplant ist zum Beispiel, die Sitzgelegenheit beim Spielplatz vor dem Valser Hof zu erneuern. Außerdem müssen diverse Spielgeräte saniert werden. Größere Investitionen sind jedoch keine geplant. Momentan müssen wir erst abwarten, wie sich der Haushalt für nächstes Jahr definitiv zusammensetzt. Dann erst können wir größere Investitionen planen und Entscheidungen treffen.

**Wann wird die Straßenbeleuchtung im Abschnitt Masl-Finkhof auf LED-Technologie umgestellt?**
Das Projekt zur Umstellung dieses Abschnitts auf die LED-Technologie ist ausgearbeitet worden, die Arbeiten werden demnächst ausgeschrieben. Die Mittel für die Projektumsetzung stammen aus den so genannten Umweltgeldern und sind schon im Jahr 2015 im Haushalt abgesegnet worden. Im Frühjahr soll das Projekt realisiert werden.

**Die Kinder-Sommerbetreuungsangebote der Gemeinde wurden in den letzten Jahren immer sehr gerne angenommen und waren gut besucht. Wird es eine Fortsetzung geben? Wenn ja, in welcher Form?**
Was die Kinder-Sommerbetreuungsangebote anbelangt, werden wir diese im nächsten Jahr in derselben Form fortsetzten. VK ■

# Baukonzessionen

| Gesuchsteller | Bauvorhaben |
|---|---|
| Karl Stolz, Meransen | Sanierung des Daches |
| Oswald Leitner, Mühlbach | Energetische Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes mit 3 bestehenden Wohnungen |
| SE Hydropower GmbH | Variante zur Baukonzession 2014/17 vom 10.03.2014 zur Errichtung eines Wasserkraftwerkes zur Erzeugung elektrischer Energie beim Stausee in Mühlbach für die Energierückgewinnung aus der Restwassermenge |
| Peter Fischnaller, Meransen | Umbau und Erweiterung des Wirtschaftstraktes des Kaufmannhofes – 3.Variante |
| Alpenhof Pabst GmbH, Meransen | Errichtung eines unterirdisch angelegten Notstromaggregatraumes und Tankraumes am "Appartho-tel Residence Alpenhof" in Meransen |
| Benno Steger, Mühlbach | Umbau der B.E. 6, M.A.6 von Büro in Wohnung |
| Michael Schieder, Mühlbach | Varianteprojekt zur Errichtung einer Autobox auf Bp. 399 B.E. 1 und gleichzeitige Installation von Fotovoltaikpaneelen – außerordentliche Instandhaltung der thermosanitären Anlage – Errichtung einer Überdachung, Einbau eines Eisengittertors im Erdgeschoss |
| Manfred Hofer, Vals | Errichtung von 3 Ferienwohnungen "Urlaub auf dem Bauernhof" – 1. Variante – 2. Eingabe |
| Josef Rieder, Meransen | Bauliche Umgestaltung des Wohnhauses am "Lechnerhof" in Meransen – 1. Variante |
| Wolfgang und Johann Pertinger, Mühlbach | Abbruch und Wiederaufbau mit gleichem Volumen lt. DPR380 Buchstabe d) auf Bp. 74 der KG Mühlbach – Wohn- und Geschäftshaus Pertinger |
| Martin Fischnaller, Vals | Sanierungs- und Umbauarbeiten mit Aufstockung im Klimahaus Standard B – Energiebonus im Sinne des Beschlusses der Landesregierung Nr. 964 vom 05.08.2014 |
| Maria Oberhofer, Settimio Giuliani, Meransen | Erneuerung des Stalldaches beim Gatscherhof |
| Andreas Kofler, Mühlbach | Interne Umbauarbeiten Variante zum Baulos 1 |
| Hermes Vigna, Meransen | Durchführung von Bodensystemierungsarbeiten |
| Alfred Untersteiner, Meransen | Errichtung eines Holzlagers |
| Maria Theresia Graf, Leo Gruber, Mühlbach | Errichtung eines Nebeneinganges (Treppe ins OG), dazu Sanierungsarbeiten im OG, geringfügige Erweiterung der Garage (als Zubehör zur Wohnung) |
| Konrad Fischnaller, Vals | Qualitative und quantitative Verbesserung und Erweiterung des Gastbetriebes "Schönwald" – 2. Vorlage – 1. Variante |
| Josef Unterkircher, Meransen | Qualitative Erweiterung der Pension Pfeiferhof |

Im Zeitraum 20. Oktober bis 17. Dezember erteilte Baukonzessionen

| Nächste Baukommission-Sitzungen | Nächste Einreichtermine (jeweils bis 12 Uhr) |
|---|---|
| Mittwoch, 27. Jänner | Mittwoch, 13. Jänner |
| Mittwoch, 24. Februar | Mittwoch, 10. Februar |
| Mittwoch, 23. März | Mittwoch, 9. März |
| Mittwoch, 20. April | Mittwoch, 6. April |

# Alles Gute!

**... zum runden 70er:**

**Sevina Oberhofer, Meransen**

**Maria Lamprecht, Spinges**
**Sabina Oberparleiter, Meransen**
**Franz Pichler, Mühlbach**

**Maria Anna Oberhofer, Meransen**
**Maria Mathilde Oberhofer, Meransen**

**... zum runden 80er:**

**Paulo Fauri, Vals**

**... zum runden 90er:**

**Notburga Oberhammer, Meransen**

Angeführt sind die im Meldeamt eingetragenen Personen, die im Zeitraum 1. Oktober bis 10. Dezember 2015 das jeweilige Lebensjahr vollendet haben.

# Wettbewerb der Ideen

Foto: DZ

Der Planungswettbewerb für das Alten- und Pflegeheim sowie das benachbarte Mädchenheim im Mühlbacher Kloster ist in vollem Gange. Nachdem die Ausschreibungsbedingungen Mitte Juli im Portal der Autonomen Provinz Bozen europaweit veröffentlicht wurden, hatten interessierte Planungsteams bis zum 24. August Zeit, die geforderten Unterlagen für die erste Auswahlphase abzugeben. Eine siebenköpfige Jury, bestehend aus Verwaltungsvertretern und Fachleuten, wählte aus den 49 Bewerbungsanträgen jene 15 aus, die zur Teilnahme an der eigentlichen Planungsphase für das Alten- und Pflegeheim und das Mädchenheim eingeladen wurden. Mitte Oktober fand dann die Besichtigung des Planungsareals und des historischen Gebäudes im Beisein der ausgewählten Planungsteams statt. Die Abgabe der Wettbewerbsarbeiten ist für den 12. Jänner 2016 festgesetzt. Bis Ende Februar wird die Vorprüfung der eingelangten Arbeiten, die Sitzung des Preisgerichts für die Auswahl des Siegerprojektes und die Überprüfung der geforderten Nachweise stattfinden. Mit der offiziellen Genehmigung des Siegerprojektes wird Anfang März gerechnet. Die gesamte weiterführende Planung samt notwendiger Gutachten sowie die Genehmigungen der verschiedenen Ämter wird weitere 14 Monate in Anspruch nehmen. Parallel dazu muss die Bauleitplanänderung des Areals in Zone für öffentliche Einrichtungen durchgeführt werden. EH

## Weniger ist Mehr

Gut 1.145 Tonnen Hausmüll haben die Bürger der Gemeinde Mühlbach 2014 produziert, davon fast 694 Tonnen Rest- und Sperrmüll. 2007 waren es insgesamt noch 1.320 Tonnen Hausmüll, davon 734 Tonnen Rest- und Sperrmüll. Es ist also bereits ein klarer Trend zur Müllvermeidung und Mülltrennung erkennbar. Wer im eigenen Haushalt weniger Müll produziert, schont die Umwelt und spart Kosten für die Müllentsorgung. Hier ein paar Tipps:

- Eine Unmenge an unnötigem Müll wird alleine durch bewusstes Einkaufen vermieden. Beim Streifzug durch die Supermarktregale sollte deshalb der Grundsatz „Mehrweg statt Einweg“ gelten. Nehmen Sie wiederverwertbare Taschen mit zum Einkaufen, und packen Sie auch Pausenbrote in wiederverwendbare Tüten.
- Plastikflaschen sind zwar leichter, belasten aber auch die Umwelt. Auf diese entweder komplett verzichten oder zumindest wiederverwerten und als Trinkflasche verwenden.
- Auch diverse Glasbehälter wie Gurken- oder Senfgläser haben ein zweites Leben verdient. Gut ausgewaschen lassen sie sich ohne großen Aufwand in ein Marmeladenglas umfunktionieren.
- Bereits beim Einkaufen ist darauf zu achten, Essensabfälle zu vermeiden. Die „nimm-2-zahl-1“-Angebote sind zwar verlockend, trotzdem sollte man sich die Frage stellen, ob man wirklich zwei braucht – und überhaupt essen kann.
- Obst und Gemüse kauft man am besten lose und nicht bereits in Plastikschälchen und Netzen verpackt. Das gilt ebenfalls für Fleisch, Wurst und Käse.

*Also: Wer weniger Müll produziert, tut etwas Gutes für die Umwelt und senkt die Kosten für die Müllentsorgung!*

# Aus dem Gemeindeausschuss

## Beschlüsse vom 11. September bis 10. November 2015

### Schulen, Kindergärten

- Auf der Grundlage der Einheitlichen Einkommens- und Vermögenserklärung (EVEE) gewährt die Gemeinde eine Reduzierung der monatlichen Kindergartengebühr, und zwar um 70 % bei einem Faktor der wirtschaftlichen Lage der Kernfamilie (FWL) unter 1,10, 40 % bei FWL 1,11 bis 2,20 und 15 % bei FWL 2,21 bis 2,80.
- An Beteiligungen an den Betriebskosten verschiedener Pflichtschulen zahlt die Gemeinde: 2.700 Euro an die Gemeinde Brixen (Haushaltsjahr 2015), 2.160 Euro an die Musikschulen Vintl, Brixen, Bruneck, Olang und Bozen für die Haushaltsjahre 2013, 2014 und 2015 sowie 300 Euro an die Gemeinde Bruneck für das Haushaltsjahr 2014.

### Infrastrukturen

- Die Endabrechnung mit der Firma Alpenbau aus Terenten betreffend die Verlegung einer neuen Schwarzwasserleitung und die Errichtung einer Klärgrube im Altfasstal beträgt 225.000 Euro.
- Das Ingenieurbüro iPM aus Bruneck erhielt den Auftrag zur Planung und Bauleitung im Zuge der Sanierung der Regenwasserhauptleitung in der Steingasse in Spinges zum Betrag von 6.300 Euro. Die Firma Vaja lieferte und installierte einen Energiedrosselschacht. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 7.200 Euro.

### Straßen, Wege und Plätze

- Das Hotel Schönblick des Oberhofer Klaus & Co. KG wurde zum Bau einer Zufahrtsstraße zur Pension Sonnenhof und zum Hotel Schönblick ermächtigt. Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten für die Errichtung der Zufahrt mit 8.800 Euro, da aufgrund der Auflagen des Landesamtes für Landschaftsschutz erhebliche Mehrkosten entstanden sind, die den finanziellen Rahmen der ursprünglich getroffenen Vereinbarung, wonach eine sparsame Lösung angedacht war (Zyklopenmauer), nicht mehr berücksichtigen. Die neu errichtete Zufahrt hat öffentlichen Charakter, weshalb nach dem ordnungsgemäßen Abschluss der Bauarbeiten diese ins Eigentum der Gemeinde übergeht.
- Die Firma Wipptaler Bau asphaltierte die Brücke zum Fernheizwerk und zum Recyclinghof in Vals zum Betrag von 3.400 Euro.
- Das Ingenieurbüro in.ge.na. aus Bozen erhielt den Auftrag zur Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination für die Errichtung einer Uferpromenade entlang des Mühlbacher Stausees, Baulos 5a Verbindung Santerhof – Sonnleiten, zum Betrag von 5.300 Euro. Die Bauarbeiten verrichtete die Firma Faller Elmar aus Vintl zum Betrag von knapp 30.000 Euro.
- Das Ingenieurteam Bergmeister aus Vahrn erhielt den Auftrag für Planung, Bauleitung, Abrechnung, Sicherheitskoordination und Vermessungen im Bereich des Gehsteigs zur Verlegung des Glasfasernetzes, Erneuerung der Trinkwasserleitung und der öffentlichen Beleuchtung in der Sonnleitenstraße zum Pauschalhonorar von 42.000 Euro.
- 70 Tonnen Streusalz und 600 Tonnen

### Beiträge und Zuweisungen

| | | |
|---|---|---|
| **Verein Galerie 90** | Ordentliche Tätigkeit 2014 | 6.000,00 € |
| **Spielgemeinschaft Mühlbach/Vals** | Ordentliche Tätigkeit 2015 | 5.000,00 € |
| **Freiwillige Feuerwehr Vals** | Ordentliche Tätigkeit 2015 | 4.000,00 € |
| **Freiwillige Feuerwehr Spinges** | Ordentliche Tätigkeit 2015 | 3.000,00 € |
| **AVULSS Mühlbach** | Ordentliche Tätigkeit 2015 | 1.500,00 € |
| **Verein Mühlbåcha Marktlfescht** | Organisation „Mühlbåcha Marktlfescht“ | 9.000,00 € |
| **Verein Galerie 90** | Ordentliche Tätigkeit 2015 | 6.000,00 € |
| **TZ Jochtal Gitschberg** | Ordentliche Tätigkeit 2015 | 1.500,00 € |
| **Amateursportverein Vals** | Ordentliche Tätigkeit 2015 | 2.500,00 € |
| **Amateursportverein Vals** | Jugendfußballmeisterschaften 2014/2015 | 1.500,00 € |
| **Freiwillige Feuerwehr Meransen** | Ordentliche Tätigkeit 2015 | 5.000,00 € |
| **Förderverein „MARIETA“ Frauenwerkstatt** | Abhaltung des Vortrages „Die Füße sind gegangen, die Seele muss nachkommen“ am 20.03.2015 | 263,00 € |
| **Freiwillige Feuerwehr Spinges** | Errichtung Löschhydranten und Druckreduzierventile im Skigebiet Jochtal (2. Rechnung) | 15.525,31 € |

Streuschotter wurden für die Instandhaltung der Gemeindestraßen in der Wintersaison 2015/2016 zum Betrag von 21.600 Euro angekauft.
- An der Bergstraße in Spinges wurde im Bereich der Einfahrt zur Zone Dicka ein liegender Polizist errichtet.
- Architekt Josef Rieder erstellt eine Machbarkeitsstudie für die Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes samt Tiefgarage oberhalb des Hotels Dolomitenblick, als Teil der Sunmeile in Meransen.
- Das technische Büro Geometer Kofler Oswald & Geom. Keck Hubert aus Brixen erstellt den Teilungsplan zur Grundregelung der neu errichteten Dorfeinfahrt in Spinges.
- Die Firma Elektro Schmid aus Terenten lieferte die Weihnachtsbeleuchtung für den Kirchplatz von Mühlbach zum Betrag von 1.000 Euro.

## Urbanistik

- Architekt Kurt Unterkircher wurde mit der Ausarbeitung der technischen Unterlagen zur Bestätigung des geltenden Bauleitplanes zum Pauschalbetrag von 8.800 Euro beauftragt.

## Wohnbau-, Erweiterungs-, Auffüllzonen

- Die Arbeiten und Leistungen zur Erschließung der Erweiterungszone "Stickler Erschbaum" in Meransen kosteten insgesamt 175.000 Euro, davon 125.000 innerhalb und 50.000 außerhalb der Zone.
- Geometer Alexander Rappo aus Brixen erstellt einen Lageplan mit Höhenschichtlinien sowie den Teilungsplan zur Errichtung der neuen Wohnbauzone C „Spinges 3“.
- Das Ingenieurbüro in.ge.na. aus Bozen erstellt den Durchführungsplan für die neue Wohnbau-Erweiterungszone C2 „Dicka“ in Spinges zum Betrag von 12.000 Euro.
- Eine von Evi Rogen beantragte Reduzierung des vorgeschriebenen Grenzabstandes zu den Grundparzellen 797/1 und 205 wird genehmigt und die Unbedenklichkeit zur Errichtung einer neuen Garagenzufahrt erklärt, damit das Wohnhaus auf der Bauparzelle 207 errichtet werden kann.

## Soziales

- Die Gemeinde richtete einen Antrag an den ONLUS-Verein „Hilfe in Not“ zur Übernahme von Kosten sozialer Belange, unter anderem die Beteiligung an den Unterhaltskosten von Nutzern der Gemeinde Mühlbach in Altersheimen sowie die Beteiligung am Bau des übergemeindlichen Alten- und Pflegeheimes in Mühlbach.

## Alten- und Pflegeheim

- In die Kommission für die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten für den Bau des Alten- und Pflegeheimes wurden folgende Personen bestellt: Generalsekretär Arnold Unterkircher (Vorsitz) und Generalsekretär der Gemeinde Rodeneck Reinhard Seeber (Stellvertreter); Mitglieder: Bürgermeister Christoph Prugger, Christian Klotzner, Waltraud Kofler Engl, Architekt Stefan Gamper, Architekt Gerd Bergmeister, Architektin Angelika Margesin; Ersatzmitglieder: Bürgermeister von Vintl Walter Huber, Manfred Bauer, Pier Francesco Bonaventura, Architekt Stephan Dellago, Architekt Werner Pircher; Die Protokollführung obliegt dem Studio comClic Gamper Gutweniger Hölzl GmbH, das auch die Wettbewerbskoordination zum Projekt inne hat.

## Energie, E-Werke

- Verschiedene Ersatzteile in den E-Werken Finkhof und Uitzen wurden angekauft und kosteten knapp 10.000 Euro.
- Architekt Dietmar Leitner erhielt den Auftrag zur Ausarbeitung der Teilungspläne und Gebäudekatastermeldungen für die E-Werke Uitzen und Finkhof zum Honorar von 3.000 Euro.

## Tausch/Kauf/Miete öffentlicher Liegenschaften

- Der Mietvertrag mit der Südtiroler Volksbank im Kulturhaus Vals wurde bis zum 31.8.2021 verlängert.
- Mit dem Institut für den sozialen Wohnbau wurde ein Tauschvertrag abgeschlossen. Die Gemeinde tritt den Miteigentumsanteil von 5 m² der Gp. 500/7 und 5 m² der Gp. 517/3 ab und erwirbt vom Wohnbauinstitut 2 m² der Bp. 259, Gebäude in der Meransner Str. 33 – 35. Das Wohnbauinstitut gewährt im Tauschwege zu Lasten der Bp. 259 und zugunsten der E.Zl. 278/II Eigentum der Gemeinde Mühlbach ein öffentliches Durchgangsrecht hin zur Panoramastraße (60,70 m²), sowie ein öffentliches Durchgangs- und Durchfahrtsrecht (33,80 m²) hin zur Gemeindestraße (Gp. 501/12). Die zu tauschenden Flächen sind zwar unterschiedlich groß, aber sind als gleichwertig zu betrachten, da das Schätzamt für beide einen Wert von 1.300,00 Euro festgesetzt hat.

## Müll, Abwasser

- Architekt Dietmar Leitner erstellt den Teilungsplan und die Gebäudekatastermeldung für den Recyclinghof und Bauhof in Mühlbach zum Betrag von 2.500 Euro.
- Die Endabrechnung für die Errichtung der Zufahrt und der Brücke zum Fernheizwerk und zum Recyclinghof in Vals mit der Firma Oberhofer Kurt aus Meransen beträgt knapp 200.000 Euro.

## Sport- und Freizeiteinrichtungen

- Die Tennishalle in Vals wird bis Ende April 2016 dem Amateursportverein Mühlbach/Volksbank – Sektion Tennis zu folgenden Bedingungen überlassen: symbolischer Mietbeitrag von 100 Euro; für Spesen der ordentlichen Instandhaltung, für den effektiven Verbrauch von Strom und Heizung hat der Verein zur Gänze aufzukommen; Umkleiden und WC's müssen vom Verein gereinigt werden; die Benutzung der Bar und anderer Räumlichkeiten ist nicht vorgesehen.

## Internes

- Die paritätischen Personalkommission 2015/2020 wurde ernannt und setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Christoph Prugger (Bürgermeister, Vorsitzender), Arnold Unterkircher (Gemeindesekretär), Ilaria Luzi (vom Exekutivorgan ernannte Beamtin), Norbert Obrist (vom Personal gewählter Vertreter), Sigrid Vaja (vom Personal gewählte Vertreterin), Eva Maria Mutschlechner (vom Personal gewählte Vertreterin).

HANDELS- UND DIENSTLEISTUNGSVERBAND SÜDTIROL (HDS)

## Das Ende der Dörfer?

Gastkommentar von Mauro Stoffella, hds

Immer mehr Häuser stehen leer, die Bevölkerung schrumpft, und die nachfolgenden Generationen ziehen in die großen Städte. Dieses Bild zeigt sich derzeit dramatisch in vielen ostdeutschen Dörfern, aber auch im Westen wie zum Beispiel im Norden von Bayern. Es sind leere Orte, an denen es heute weder Bäcker noch Metzger gibt, und wo der Nahversorger längst zugemacht hat. Orte, an denen es statt des Postamtes nur noch den Briefkasten gibt und der Bus bloß zwei Mal am Tag fährt. Hinzu kommen die hohen Kosten der Abwanderung: Je weniger Einwohner, desto weniger Steuern nimmt ein Ort ein und desto höher sind die Kosten für gemeindliche Dienstleistungen.

Um diese Entwicklung zu stoppen, sind freiberufliche Dorfplaner am Werk. Sie entwickeln Zukunftspläne für kleine Ortschaften. Dass die Abwanderung aus den Dörfern und Tälern ein ernstzunehmendes Problem ist, zeigt auch eine aktuelle Studie der Vereinten Nationen, laut der 2030 mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten wohnen wird. In Südtirols Orten und Dörfern erschreckt man (noch) nicht vor solchen Prognosen. Es finden sich noch lebenswerte und attraktive Orte. Dass es aber so auch in Zukunft bleibt, ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist täglich daran zu arbeiten: Politik, Gemeindeverwaltungen, Wirtschaftstreibende und Bevölkerung gemeinsam. In diesem Kreislauf spielen auch die vielen heimischen Klein- und Familienbetriebe eine wesentliche Rolle, beispielsweise im Einzelhandel. Über 7.400 Geschäfte sorgen in unseren Dörfern für ein vielfältiges Angebot für Einheimische und Gäste, für lebendige Ortszentren, für Arbeitsplätze vor Ort und für eine gelebte Nahversorgung - ein Reichtum und ein Mehrwert, den es in erster Linie zu bewahren und wenn möglich auch zu vermehren gilt. Dies ist eine wichtige Grundlage dafür, Stabilität in den peripheren Landesteilen herzustellen und Abwanderungstendenzen erfolgreich entgegenzuwirken.

# Organspende: Meldung in der Gemeinde möglich

Foto: thinkstock

2014 standen 80 Südtiroler auf der Warteliste für eine Organspende, aber nur 20 Organe konnten transplantiert werden. Die schwerkranken Patienten warten oft jahrelang auf ein Organ, und nicht selten versterben die Betroffenen, weil zu wenig Organe verfügbar sind. Die medizinische Entwicklung eröffnet Menschen die Möglichkeit, über den Tod hinaus Leben zu retten. Die Willenserklärung zur Organspende ist der erste Schritt dazu und vielleicht der größte Akt der Nächstenliebe. Jede Altersgruppe kann betroffen sein, selbst Kleinkinder. Die Willenserklärung zur Organspende kann im Gesundheitssprengel, beim Hausarzt oder ab 1. Jänner 2016 auch im Meldeamt der Gemeinde hinterlegt werden. Im Rahmen der Ausstellung oder Erneuerung der Identitätskarte kann jeder Bürger seine Bereitschaft zur Organspende erklären. OZ

## TICKER

TICKER · TICKER · TICKER · TICKER · TICKER · TICKER · TICKER · TICKER · TICKER

**+ + + Der Frauenhausdienst** Brixen sucht engagierte Frauen, die etwa zweimal im Monat einen nächtlichen Präsenzdienst übernehmen. Zum Einstieg wird eine Schulung sowie eine gründliche Einführung in den Tätigkeitsverlauf geboten. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 0472 820587 oder E-Mail frauenhaus.brixen@bzgeis.org. Allgemeine Informationen zum Frauenhausdienst auf der Webseite www.bzgeisacktal.it sind unter „Soziale Dienste" nachzulesen.

## Verzichten für andere

Alkohol, Süßigkeiten oder Kaffee – verzichten kann man in der Fastenzeit auf so einiges. Aber warum nur eigennützig handeln und nicht etwas für die Allgemeinheit tun? Die „Aktion Verzicht" der Caritas ruft in der kommenden Fastenzeit wiederum zum Verzicht auf. Den Aufruf „Gib was!" werden in dieser Zeit insgesamt 54 Südtiroler Einrichtungen an die Südtiroler Bevölkerung richten. Heuer wird die Aktion, die es mittlerweile seit zwölf Jahren gibt, noch einen Schritt weitergehen und den Verzicht zu einem Mehrwert für Andere machen. Peter Kofler vom Forum Prävention ruf deshalb auf, den persönlichen Verzicht zu etwas Gutem für die Anderen zu machen. „Dann erst macht der Verzicht einen Sinn", so Kofler. Man könnte beispielsweise den Kaffee, auf den man verzichtet, einer Person zukommen lassen, der sich keinen leisten kann oder einen Teil seiner Freizeit, den man normalerweise mit Fernsehen, Internet oder Facebook verbringt, jemanden widmen, der viel alleine ist. Das alles sind Möglichkeiten, um die Fastenzeit noch intensiver zu erleben und gleichzeitig Gutes zu Tun. Träger der „Aktion Verzicht 2016" sind das Forum Prävention, die Caritas, der Katholische Familienverband, das deutsche und ladinische Bildungsressort sowie die Arbeitsgemeinschaft für Jugenddienste. EH

## Mitteilung betreffend Johann Herrnegger

Unterfertiger Armin Mutschlechner, wohnhaft in Mühlbach, Katharina-Lanz-Straße 55a bringt hiermit öffentlich zu Kenntnis, dass mit Dekret Nr. 821/2014 (Landesgericht Bozen/Gericht für Sachwalterschaften) vom 14. Juli 2015 er zum Sachwalter von Herrn Johann Hernegger, wohnhaft in Mühlbach, Katharina-Lanz-Straße 45 bestellt wurde. Eine Sachwalterschaft hat den Zweck, die Pflege der begünstigten Person zu organisieren, sie bei Entscheidungen bezüglich der Gesundheit und der Verwendung des Vermögens zu unterstützen. Johann Hernegger kann laut ob genannten Dekret je Kalenderwoche Rechtsgeschäfte (mündliche Verträge) des alltäglichen Lebens für private Ausgaben eigenständig tätigen, die den Betrag von 50 Euro nicht überschreiten und unmittelbar in bar beglichen werden. Als Sachwalter von Herrn Hernegger bitte ich die Handelstreibenden der Marktgemeinde zum Selbstschutz und zum Schutz der mir anvertrauten Person diese Auflage des Gerichtes für Sachwalterschaften zur Kenntnis zu nehmen. Für allfällige Rückfragen können Sie mich unter Telefon 348 7392329 erreichen. Abschließend möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die Anfang Dezember im Zuge der Sanierungsarbeiten in der Seniorenwohnung von Johann Hernegger mit Sach- und Arbeitsleistungen dazu beigetragen haben, einem Mühlbacher Mitbürger weiterhin ein Leben in menschlicher Würde in gewohnter Umgebung zu ermöglichen.

Armin Mutschlechner

PFARREIEN MERANSEN, VALS UND RODENECK

## Miar hom an noidn Pforra!

von Gertraud Untersteiner, PGR-Präsidentin von Meransen

Mit Ende September übernimmt Pfarrer Peter Irsara die Pfarrgemeinden Meransen, Rodeneck und Vals. Nach seiner Zeit als Steyler-Missionar in Chile und seiner Tätigkeit im Pilgerzentrum von Oies stellt er sich der neuen Aufgabe des Dorfseelsorgers. Dabei legt er besonderen Wert darauf, dass auch Kinder aktiv den Gottesdienst mitgestalten können. Er bemüht sich sehr, alle Altersgruppen auf dem Glaubens- und Lebensweg zu begleiten und hat ein gutes Gespür für die Kranken. Nachdem der Dekan des früheren Dekanats Rodeneck und Priester der Pfarrgemeinden von Vals, Meransen und Rodeneck Florian Kerschbaumer am Palmsonntag verkündete, die Pfarreien Kastelruth und Seis zu übernehmen, stand lange die Frage der Zukunft der Pfarreien, die er somit verlässt, im Raum. Die Freude war groß, als im Mai bekannt wurde, dass trotz des Priestermangels ein Nachfolger gefunden werden konnte. Der Priester Peter Irsara hat sich entschlossen einen neuen Weg einzuschlagen und sich um das geistige Wohl einer Pfarrgemeinde zu kümmern. Erst später erfuhr er, dass nicht eine, sondern gleich drei Pfarrgemeinden zu betreuen sind. Angesichts dieser Aufgabe kann Pfarrer Peter Irsara nur traurig lächelnd an seine Zeit im Priesterseminar zurückblicken, als der Bischof meinte, es würde für so viele Priester zu wenige Pfarreien geben.

Es liegt nun an uns, den neuen Pfarrseelsorger bei seinen Aufgaben zu unterstützen. Gemeinsam Herausforderungen anpacken, gemeinsam aber auch das Leben genießen, denn wenn die Zeit reicht könnte unser neuer naturverbundener Pfarrer sowohl im Sommer als auch im Winter auf den Bergen anzutreffen sein.

## ANNO DAZUMAL

# Pustertaler Bote

(Brunecker Zeitung). Politisches Lokal- und Provinzblatt. — 63. Jahrgang.

Mit den Beilagen: Zweites und drittes Blatt, illustriertes Sonntagsblatt, „Allerlei Mitteilungen" für Gewerbe und Handel, „Land- und Hauswirtschaft" und Hausfreund.

Preise: Ohne Zustellung ins Haus. Bei Bruneck und Umgebung ganzjährig 6 Kr. 80 h. — Mit Postbezug 8 Kr., halbjährig die Hälfte. Bestellungen sind zu richten an die H. Mahl'sche Buchdruckerei in Bruneck. Anzeigen aller Art finden die lohnendste Verbreitung und werden nach Tarif berechnet.

**Die Weihnachtszeit nahet heran! Vergeßt nicht unserer wackeren Landesverteidiger!**

**Kriegsgefangen:**

In russische Kriegsgefangenschaft gerieten: Braun Franz, Tscherms; Tappeiner Josef aus Kortsch; Zoderer Karl, Untermais; Unterhofer Andrä, Bozen; Bacher Josef, St. Andrä bei Brixen; Holzner Josef, Martell; Kasserer Martin, Tschars; Lechner Johann, Prettau; Matha Josef, Terlan; Mitterhofer Alois, Lana; Nardini Angelo, Salurn; Rabanser Joh., Lajen; Strigl Ernst, Toblach; Thurner Florian, Jenesien; Widmann Hermann, Kurtatsch; Bertoldi Vigil, Ulten; Finser Johann, Bozen; Fischnaller Johann, Rodeneck; Flederbacher Josef aus Gries bei Bozen; Lamprecht Alfons, Oberlienz; Mair Johann, Tisens; Maschler Franz Josef, Prad; Parigger Josef, Tisens; Prinoth Joh., Tschars; Pristinger Franz, Mals; Röll Josef, Zwölfmalgreien; Turnwalder Josef, St. Leon- [redacted] Haringer Martin, Morter; Hillebrand Josef, Ulten; Lechner Josef, Terenten; Erlacher Alois

**Eine italienische Sitte,** die verschwinden muß, hat sich in den letzten Wochen bei uns eingeschlichen. Eine italienische Frauensperson, die kein Wort deutsch sprechen kann, stellt sich tagtäglich an den Kirchtüren innerhalb verschiender Kirchen „betend" auf und bettelt in unverschämter Art alle Aus- und Eingehenden an. Dieser welsche Mißbrauch muß ein Ende nehmen! Die Bevölkerung helfe mit!

**Die historischen Zeitungsmeldungen sind aus dem „Pustertaler Boten" sowie der „Brixener Chronik" des Jahres 1915 entnommen und wurden von Armin Mutschlechner ausgewählt. Anregungen und Rückmeldungen an die E-Mail-Adresse armin@kraxentrouga.it**

## Gerichtssaal.

**Die Wirte dreier Gemeinden wegen Preistreiberei angeklagt.** Wegen Preistreiberei standen jüngst sämtliche Gastwirte von Latsch, Tarsch und Goldrain vor dem Bezirksgerichte Schlanders unter der Anklage, vom August 1915 an durch einige Zeit in ihren Wirtschaften in Ausnützung der durch den Kriegszustand verursachten außerordentlichen Verhältnisse für den Liter gewöhnlichen Tischwein, also einen unentbehrlichen Bedarfsartikel 1,20 K, mithin einen offenbar übermäßigen Preis, gefordert zu haben, da sie den Wein um nur 40 bis 50 K pro Hektoliter gekauft hatten. Während hinsichtlich der Angeklagten Tanzer (Latsch), Jos. Niederfriniger, Egarter und Tappeiner (Goldrain) auf Grund stichhältiger Einwendungen ein Freispruch erfolgte, wurden die übrigen Angeklagten der Uebertretung der Preistreiberei für schuldig erkannt und zu Geldstrafen von 10 Kronen oder 24 Stunden Arrest bis 100 K od. 10 Tagen Arrest verurteilt.

**Der „goldene Sonntag"** veranlaßte die meisten Geschäftsleute, ihre Läden offen zu halten. Wie wir von verschiedenen Seiten hören, blieben die Einnahmen bei den Geschäftsleuten gegenüber den früheren Jahren heuer zurück; besseren Umsatz hatten meist nur die Wäsche- und Kleidergeschäfte zu verzeichnen. Die richtige Weihnachtsstimmung scheint heuer in unsere Bevölkerung noch nicht gekommen zu sein.

**Majestätsbeleidigung.**

Dem „Risveglio Tridentino" entnehmen wir: Vom Militärgerichte Feldpost 607 wurde die Arbeiterin Fortuna Moser, weil sie durch Mitteilung eines Schmähungen gegen die Person des Kaisers enthaltenden Schriftstückes an andere Arbeiter die Ehrfurcht gegen den Kaiser verletzte, zu 7 Jahren schweren und verschärften Kerkers verurteilt.

**Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.**

Preis: große Flasche Kr. 2.—, kleine Flasche Kr. 1.20

**Eltern! Merkt Euch das!**

Wenn ein Kind schlecht lernt, mißmutig, müde oder abgespannt ist, sehe man ihm in den Mund. Sehr häufig liegt die Ursache in schlechten Zähnen, die an sich dem Kinde schon zu schaffen machen, die aber auch deshalb von größtem Nachteil für die Gesundheit des Kindes sind, weil die darin nistenden Bakterien Giftstoffe erzeugen, die ebenfalls ihren Weg in den Magen und das Blut des Kindes nehmen. Dadurch wird die Gesundheit des Kindes bedroht und es entstehen daraus Uebelkeit, Kopfschmerzen, Müdigkeit und Abgespanntheit, oft auch Magenverstimmungen, nicht selten sogar ansteckende Krankheiten.

Es kann daher nicht eindringlich genug empfohlen werden, das Kind an eine regelmäßige Zahnpflege mittels der Zahnbürste und eines antiseptischen Mundwassers (Odol) zu gewöhnen, das den Zersetzungserscheinungen entgegenwirkt. Täglich morgens u. abends eine gründliche Mundreinigung mit Odol schützt das Kind gegen die gesundheitsschädlichen Fäulnisprozesse und erhält außerdem noch die Zähne gesund.

Die Kinder nehmen Odol, da es angenehm schmeckt und überaus erfrischend ist, sehr gern. Die paar Kronen, die man jährlich für Odol ausgibt, tragen reichliche Zinsen. Vorbeugen ist leichter als heilen und — billiger.

## Feuerwehr-Nachwuchs top

Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach belegte beim Orientierungslauf in Montan den ausgezeichneten ersten Rang von insgesamt 39 teilnehmenden Gruppen aus drei Bezirken. Beim Wissenstest erlangten drei Feuerwehrbuben das Abzeichen in Gold, drei in Silber und zwei in Bronze. OZ

# Die „Weißen“

In der Weiß-Kreuz-Sektion Mühlbach versehen 43 Freiwillige Helfer und vier Angestellte den Dienst. Sie helfen Menschen, die in Not geraten sind – und das 365 Tage im Jahr, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Die Einsatztätigkeit des Weißen Kreuzes umfasst Notfälle am Arbeitsplatz, im Haushalt und auf den Skipisten. Bei Unfällen auf den Straßen hat sich die Zusammenarbeit des Weißen Kreuzes mit den Notärzten, Freiwilligen Feuerwehren, der Bergrettung und den Behörden bewährt. Damit im Notfall genügend Helfer im Einsatz sein können, sind Freiwillige jederzeit willkommen. Interessierte melden sich unter 0471 444 444 oder besuchen die Website www.sektionen.wk-cb.bz.it/de/muehlbach. Ansprechpartner vor Ort sind Sektionsleiter Alexander Rauch oder Dienstleiter Arthur Punter. Voraussetzung für die Aufnahme in den Verein ist das vollendete 18. Lebensjahr. Die Freiwilligen des Weißen Kreuzes erhalten eine fundierte Ausbildung, können an Fortbildungen teilnehmen und absolvieren Übungen und Bereitschaftsdienste. Unterstützt werden die Freiwilligen des Vereins durch die südtirolweit insgesamt 57.000 Mitglieder. Mit der Jahresmitgliedschaft „Weltweit Plus“ bietet das Weiße Kreuz nun ein Plus speziell für Reiselustige und Sportler: Zusätzlich zu den Vorteilen, die man als Jahresmitglied 2016 „Südtirol“ oder Mitglied „Weltweit“ genießt, hat das neue „Weltweit Plus“-Mitglied viele weitere Vorteile. Wer Mitglied werden und von den verschiedenen Vorteilen profitieren möchte, kann sich unter www.mitglieder.wk-cb.bz.it/de oder unter der Rufnummer 0471 444310/-313 melden. VK

AVS ORTSSTELLE MÜHLBACH

## Ausflug in die Gletscherwelt von Eiger, Mönch und Jungfrau

von Erika Obermarzoner, Ortsstellenleiterin

Ich erinnere mich noch daran, als ob es gestern gewesen wäre. Es war am 30. Mai, als ich mit 47 AVS-Mitgliedern zu einem mehrtägigen Ausflug in die Schweiz aufbrach. Hauptziel war das 3.454 Meter hohe Jungfraujoch im Reich der Schweizer Viertausender. Vorher besichtigten wir Luzern mit der weltberühmten Kapellbrücke, dem Wasserturm, die Museggmauer, Jesuitenkirche und Spreuerbrücke, das Löwendenkmal und die Altstadt. Am zweiten Tag wanderten wir zum idyllischen Bachalpsee, mit Blick auf Wetterhorn, Schreckhorn, Finsteraarhorn und Eiger. Mit der Fahrt aufs Jungfraujoch tags darauf überschritten einige Teilnehmer erstmals in ihrem Leben die Marke von 3.400 Metern Meereshöhe. Oben angekommen eröffnete sich uns eine grandiose Gletscherlandschaft mit Drei- und Viertausendern, allen voran Jungfrau, Mönch, Rottalhorn und der Große Aletsch-Gletscher. Nachdem sich fast alle Teilnehmer als höhentauglich erwiesen, verließen wir die Menschenmassen am Jungfraujoch und wanderten zur einsamen Mönchsjochhütte auf 3.657 Metern. Im Programm nicht fehlen durften die Trümmelbachfälle, die größten unterirdischen Wasserfälle Europas. Es waren vier wunderbare, bestens organisierte Tage, mit perfektem Wetter, einmaligen Eindrücken und Bildern. Wir wären ja so gerne noch geblieben…

## Neuer Ausschuss

Foto: OZ

Bei ihrer Vollversammlung am 12. November haben die Musikanten der Bürgerkapelle Mühlbach einen neuen Ausschuss gewählt. Das Führungsduo um Obfrau Manuela Fischnaller und Vize-Obmann Christian Schweiger wurde dabei einstimmig bestätigt. Von den Mitgliedern des scheidenden Vorstandes haben sich Kassier Wolfgang Pertinger, Jugendleiterin Kathrin Rogen und Schriftführerin Kathrin Lanz nicht mehr der Wahl gestellt. Obfrau Manuela Fischnaller dankte den ehemaligen Ausschussmitgliedern für ihren wertvollen Einsatz, insbesondere Wolfgang Pertinger, der sein Amt seit über 25 Jahren gewissenhaft ausübte. Neu in den Ausschuss gewählt wurden Marie Theres Zingerle als Jugendleiterin, Evi Fischnaller als Trachtenwartin, Elena Favretto als Schriftführerin und Norbert Kranebitter als Raum- und Zeugwart. Kapellmeister Helmut Weissteiner gehört dem Ausschuss „von Amts wegen“ an.
Im Bild von links: Marie Theres Zingerle, Christian Schweiger, Evi Fischnaller, Elena Favretto, Helmut Weissteiner, Norbert Kranebitter, Manuela Fischnaller. OZ

## Advent is a Leucht'n

Ein besinnliches Adventkonzert gab die Bürgerkapelle Mühlbach mit dem Kirchenchor St. Helena sowie den Geschwistern Viktoria und Michaela Dorfmann am 13. Dezember in der Pfarrkirche von Mühlbach. Zu den vorweihnachtlichen Stücken der Blaskapelle in voller Besetzung gesellte sich Andächtiges, vorgetragen von einem Klarinetten- und einem Blechbläser-Ensemble sowie feierliche Trompetensolis mit Orgelbegleitung. Auch beim Kirchenchor mischten sich traditionelle mit modernen Adventsklängen. Besonderen Applaus ernteten die Geschwister Dorfmann (im Bild) für ihre bravourös vorgetragenen Instrumental- und Gesangseinlagen. Im Anschluss an das Konzert konnten sich Publikum, Sänger und Musikanten mit einer am Kirchplatz kredenzten Gulaschsuppe wärmen, spendiert vom Gasthof Seppi. Der gesamte Erlös des Abends geht an den Missionsbruder Erich Fischnaller, der mit dem Geld eine elfköpfige Familie im Sudan unterstützt, deren Vater kürzlich von Rebellen erschossen worden ist. OZ

Foto: OZ

## Von drauß vom Walde …

Am 6. Dezember zogen die Nikoläuse der Heimatbühne Meransen mit ihren Gehilfen – Krampus, Knecht und Engel – von Haus zu Haus, um Kinder, Senioren, Alleinstehende und Kranke zu besuchen. Der vorweihnachtliche Trupp wurde überall herzlich empfangen und ließ die Kinder- und Erwachsenen-Herzen höher schlagen. Zum Abschied versprach der Nikolaus, samt seinem Gefolge auch nächstes Jahr wieder zu kommen. VK

Alpinpool

Meransen · Maranza

# HALLENSCHWIMMBAD

mit Wasserkaskaden und Sprudelbecken,

**2 KINDERBECKEN MIT WASSERRUTSCHE,**

Saunawelt mit Frischluftbereich,

große finnische Sauna **"SCHWITZBOX"**

Dampfbad, Biosauna und Ruhebereiche

- großer kostenloser Parkplatz

## WINTER - INVERNO 2016

**19.12.2015 – 03.04.2016**

Öffnungszeiten – orario d'apertura

Schwimmbad – piscina coperta ..... $13^{00}$ – $21^{00}$

Sauna..... $14^{00}$ – $21^{30}$

TEL. 349 0676219 ODER 0472 886048 | **WWW.ALPINPOOL.IT**

*Ihre tolle Gutscheinidee!*

## Ein spannendes Jahr

Der Mühlbacher Verein „KultWIS 3000“ kann auf eine rege Tätigkeit im Jahr 2015 zurückblicken. Präsident Christoph Daporta organisierte zahlreiche Veranstaltungen in Mühlbach und Umgebung. Er selbst nahm heuer an einer Bildungsreise in die Türkei mit Erik von Däniken teil. Im Juli organisierte Daporta einen Vortrag über die germanische Heilkunde im Graf-Meinhard-Haus mit Referent Ingenieur Helmut Pilhar. Dem Publikum wurden dabei die natürlichen biologischen Abläufe in der Alternativmedizin nähergebracht. Im Oktober waren die Kryptowährung „OneCoin“ sowie „Das Ende des Geldes“ Themen von Vorträgen, zu denen auch Teilnehmer aus der Schweiz und Österreich anreisten. Höhepunkt des Jahres bildete der Erlebnisabend mit Klaus Medicus (im Bild mit Christoph Daporta) Anfang November im Graf-Meinhard-Haus, der über das Thema „Heilsein erleben statt Heilung suchen mittels Quantenintelligenz“ referierte. Auch hier kamen Zuhörer aus allen Landesteilen nach Mühlbach. Im nächsten Jahr plant Christoph Daporta unter anderem einen Vortrag des ehemaligen Extrembergsteigers Reinhold Messner in Mühlbach. EH

## DENKSPORT

### Wo ist der Euro?

Drei Brüder kaufen sich gemeinsam ein Puzzle-Spiel zum Preis von 30 Euro. Jeder zahlt 10 Euro. Als sie das Geschäft verlassen haben, fällt dem Geschäftsmann ein, dass er vergessen hat, den Rabatt abzuziehen. Also gibt er seinem Verkäuferlehrling 5 Euro und schickt ihn hinterher, damit er den Brüdern das Geld zurückgibt. Der Lehrling holt die Jungs ein. Da er die 5 Euro aber nicht auf die drei Brüder aufteilen kann, gibt er jedem 1 Euro und behält 2 Euro selbst.

Nun hat also jeder der Brüder 9 Euro bezahlt (10 – 1). Das macht insgesamt 27 Euro (3 x 9). Mit den 2 Euro, die der Lehrling behalten hat, sind es 29 Euro. Das Spiel hat aber 30 Euro gekostet. Wo bleibt der fehlende Euro? Gibt es einen Rechenfehler?

Wer glaubt, die richtige Antwort auf beide Fragen zu kennen, kann sie per E-Mail an oskar.zingerle@brixmedia.it, per Post an die Redaktion schicken oder direkt im Gemeindeamt abgeben. Einsendeschluss ist der 15. März 2016. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir ein Puzzle, freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Papierwarenhandlung Messner in Mühlbach.

Die Auflösung des Rätsels der November-Ausgabe:

Es werden mindestens sieben Teller benötigt.

Die richtige Antwort wurde uns zugesandt von Melanie Rogen, Manuel Hofer, Anna Maria Hofer, Brigitta Rogen, Andrea Lechner, Helena Lechner, Annemarie Oberhofer
Eine Einsendung enthielt eine falsche Antwort.

Ein Überraschungsgeschenk hat Manuel Hofer gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

**GITSCHBERG AG IN LIQUIDATION**

Mittereckerstr. 16, Fr. Meransen · 39037 Mühlbach BZ
Tel. 0472 520 322 · Fax 0472 522 263 · E-Mail info@gitschberg.com
Gesellschaftskapital: € 1.620.450,92 vollständig eingezahlt

**BEKANNTMACHUNG**

Wie in der Vollversammlung vom 26. Oktober 2015 beschlossen, werden die Aktien an der Gitschberg Jochtal AG veräußert.
Interessenten können sich an Dr. Claudio Andreatta, Podini & Partners, Tel. 0471 533 750
oder an folgende E-Mail Adresse wenden: gitschberg@data.bz.it

Meransen, am 07.12.2015
Der Liquidator - Jonas Oberhammer

# VERANSTALTUNGEN

**Möchten Sie Veranstaltungen im Marktblatt ankündigen?**

Tragen Sie die Termine und alle dazugehörigen Informationen auf der Gemeindehomepage **www.muehlbach.it** ein. Wir übernehmen die Veranstaltungen direkt aus dieser Datenbank.

## Jänner bis März

**Fr., 1. Jänner**
Neujahrsfest mit Musik, warmen Getränken und einem tollen Feuerwerk
*Meransen, Tennishalle, 20.45 Uhr*

**Sa., 2. Jänner**
Neujahrblasen der Bürgerkapelle Mühlbach
*Mühlbach, ganztägig*

**Di., 5. Jänner**
Tanz der Vampire; Umlaufbahn Jochtal bis 23.30 Uhr in Betrieb
*Vals, Bergrestaurant Jochtal, 20 Uhr*

**Di., 12. Jänner**
Tanz der Vampire; Umlaufbahn Jochtal bis 23.30 Uhr in Betrieb
*Vals, Bergrestaurant Jochtal, 20 Uhr*

**Mi., 13. Jänner**
Show on Snow: Skilehrershow der Skischule Gitschberg, den RodeoRiders mit Freestyleshow, Motocross on snow sowie Paragleitern. Als Krönung des Abends ein Feuerwerk
*Meransen, Brunnerlift, 20.45 Uhr*

**Di., 19. Jänner**
Tanz der Vampire; Umlaufbahn Jochtal bis 23.30 Uhr in Betrieb
*Vals, Bergrestaurant Jochtal, 20 Uhr*

**Fr., 22. Jänner**
9. Gitschberg Nightattack – Tourenskirennen zur Gitschhütte; Infos und Anmeldungen unter Tel. 0472 520 280 oder gitschhuette@rolmail.net
*Meransen, Gitschberg, 20 Uhr*

**Di., 26. Jänner**
Tanz der Vampire; Umlaufbahn Jochtal bis 23.30 Uhr in Betrieb
*Vals, Bergrestaurant Jochtal, 20 Uhr*

**Mi., 27. Jänner**
Show on Snow: Skilehrershow der Skischule Gitschberg, den RodeoRiders mit Freestyleshow, Motocross on snow sowie Paragleitern. Als Krönung des Abends ein Feuerwerk
*Meransen, Brunnerlift, 20.45 Uhr*

**Sa., 30. Jänner**
Riesentorlauf um die 10. Trophäe der Gitschhütte; Anmeldung und Infos unter 0472 520 280, gitschhuette@rolmail.net
*Meransen, Gitschberg, 10 Uhr*

**Sa., 30. bis So., 31. Jänner**
Ausflug zur Rodel-WM nach Königssee (Rodelfanclub Sharks Meransen); Weitere Informationen auf der Sharks Facebook-Fanseite oder bei Karolin Rieder: Tel. 340 3722148

**Di., 2. Februar**
Tanz der Vampire; Umlaufbahn Jochtal bis 23.30 Uhr in Betrieb
*Vals, Bergrestaurant Jochtal, 20 Uhr*

**Mi., 3. Februar**
Nostalgieabfahrt der Skischule Gitschberg: Heubergler, Holzhacker und Schuhplattler auf der Piste! Anschließend Feuerwerk
*Meransen, Brunnerlift, 20.45 Uhr*

**So., 7. Februar**
Hochamt zum Tag des Lebens - Weihe der neugeborenen Kinder - gestaltet vom Pfarrgemeinderat und der Katholischen Frauenbewegung von Mühlbach
*Mühlbach, Pfarrkirche, 10 Uhr*

**Di., 9. Februar**
Faschingskirennen, Informationen und Anmeldungen beim Tourismusverein Gitschberg Jochtal

**Di., 9. Februar**
Tanz der Vampire; Umlaufbahn Jochtal bis 23.30 Uhr in Betrieb
*Vals, Bergrestaurant Jochtal, 20 Uhr*

**Sa., 13. Februar**
Konzert der Egerländer Blasmusik Neusiedl am See, Kartenvorverkauf beim Tourismusverein Gitschberg Jochtal
*Mühlbach, Graf-Meinhard-Haus, 19.30 Uhr*

**So., 14. Februar**
Preiswatten (KVW)
*Mühlbach, Graf-Meinhard-Haus (neue Mensa), 13.30 Uhr*

**So., 14. Februar**
1. Fastenprozession für die Ministranten
*Mühlbach, Pfarrkirche, 14 Uhr*

**Di., 16. Februar**
Tanz der Vampire; Umlaufbahn Jochtal bis 23.30 Uhr in Betrieb
*Vals, Bergrestaurant Jochtal, 20 Uhr*

**So., 21. Februar**
2. Fastenprozession für die Erstkommunionkanten
*Mühlbach, Pfarrkirche, 14 Uhr*

**Di., 23. Februar**
Tanz der Vampire; Umlaufbahn Jochtal bis 23.30 Uhr in Betrieb
*Vals, Bergrestaurant Jochtal, 20 Uhr*

**So., 28. Februar**
3. Fastenprozession für die Frauen
*Mühlbach, Pfarrkirche, 14 Uhr*

**So., 6. März**
4. Fastenprozession für die Männer
*Mühlbach, Pfarrkirche, 14 Uhr*

**So., 13. März**
5. Fastenprozession für die Familien
*Mühlbach, Pfarrkirche, 14 Uhr*

**So., 20. März**
Palmsonntag mit Palmprozession
*Mühlbach, Pfarrkirche, 10 Uhr*

**So., 20. März**
6. Fastenprozession im Gedenken an Kolping
*Mühlbach, Pfarrkirche, 14 Uhr*

**So., 27. März**
Ostermarschkonzert und Osterschinken-Essen (Bürgerkapelle und KVW Mühlbach)
*Mühlbach, Kirchplatz, 11 Uhr*

# NATÜRLICH ZERTIFIZIERT

## DER GRÜNE STROM DER SEL

Unsere Wasserkraftwerke erzeugen zu 100 % zertifizierten grünen Strom.

Grüner Strom bedeutet erneuerbare, umweltfreundliche Energie, bei deren Herstellung kein $CO_2$ entsteht.

Grüne Nummer
800 832 862

www.greenenergy.bz.it

green SEL energy®
Südtirol • Alto Adige